

Militärstandorte und Rüstungsbetriebe in Norddeutschland

3. Norddeutsche Friedenskonferenz am 21. April 2024 in Hannover

Ich beginne mit der Geopolitik, beleuchte die geostrategische Rolle der EU und Deutschlands darin, komme dann zur Bundeswehraufrüstung und ihren Kosten. Der letzte Teil ist der bundesweiten Bedeutung der Bundeswehrstandorte und militärischen Produktionsstätten in den drei Küstenländern und den beiden Stadtstaaten gewidmet.

Die USA fürchten wegen des ökonomischen Aufstiegs Chinas zunehmend um ihre Hegemoniestellung, die sie nach dem Ende des Kalten Krieges inne haben, und stellen sich seit 2012 mit ihrem „Schwenk nach Asien“ unter Obama nicht nur wirtschaftlich, sondern auch militärisch auf den großen Rivalen in Asien ein. China wird von US-Seite eine revisionistische Position zugeschrieben. Stichworte sind: der Griff nach dem Südchinesischen Meer und nach Taiwan. Die US-Aufrüstung und ihre weltweite Bündnispolitik ist auf eine mögliche militärische Auseinandersetzung mit der VR China ausgerichtet.

China treibt in Antwort auf das US-Vorgehen seine Aufrüstung auf allen Ebenen voran. Das betrifft insbesondere die Marine, Atomwaffen und Hyperschallwaffen. Peking möchte vermeiden, dass ein von den USA geführtes Bündnis Taiwan – nach dessen Unabhängigkeitserklärung - als Stützpunkt unmittelbar vor dem chinesischen Festland einnimmt, und darüber hinaus in der Lage ist, die Straße von Malakka zu schließen. Ein Großteil von Chinas maritimem Welthandel verläuft durch diese Wasserstraße zwischen Malaysia und Indonesien.

Die US-Motivation fußt darauf, ihr Privileg nicht verlieren zu wollen, mit dem Dollar über die Weltleitwährung zu verfügen, welches der US-Ökonomie jedes Jahr einen Superprofit von 3 Prozent des BIP¹, immerhin etwa 800 Milliarden Dollar² im letzten Jahr, einbringt. Geld zur Finanzierung ihrer globalen militärischen Vormacht. China ist auf dem Weg, die USA ökonomisch einzuholen und zu überholen. Etwa um 2030 wird es einen Gleichstand geben. Für das Jahr 2050 prognostiziert die internationale Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers³ für China ein kaufkraftbereinigtes BIP von 58,5 Billionen US-Dollar. Auf Platz 2 folgt dann Indien mit 44,1 vor den USA mit 34,1 Billionen. Der Vorsprung Chinas vor den USA wird sich somit auf mehr als 70 Prozent ausweiten. Das ist gigantisch und von prägender Bedeutung für das gesamte 21. Jahrhundert. Also sozusagen epochal. Spätestens dann wird die Vormacht des Dollars verschwunden sein. Was stattdessen da sein wird, ist spekulativ. Die USA versuchen ihren Abstieg zu verhindern.

China und Russland haben Anfang Februar 2022 einen sehr weitreichenden Freundschaftsvertrag geschlossen.⁴ Chinas Interesse: in Moskau eine Regierung an ihrer Seite zu haben, die Peking gegenüber freundlich eingestellt ist. Eine russische Regierung, die prowestlich orientiert ist, gar die NATO-Mitgliedschaft anstrebt oder NATO-Mitglied wäre, ist nicht im chinesischen Interesse, denn dann wäre die Nordgrenze Chinas eine mit der NATO. Ich glaube, die Fantasie aller hier im Raum reicht aus, um sich auszumalen, wie die USA solch neu gewonnenen militärischen Stationierungsräume nutzen würde.

Der Krieg der Ukraine mit Russland ist folglich im US-Interesse, zielt er doch darauf ab, russische militärische Ressourcen möglichst dauerhaft an dessen Westgrenze zu binden, um das ökonomisch im Vergleich zum

¹ <https://www.wirtschaftsdienst.eu/inhalt/jahr/2018/heft/10/beitrag/der-us-dollar-als-leitwaehrung-alternativlos.html#footnote-086>

² 3 Prozent von 26,9 Bio. USD (2023) = 807 Mrd. USD

³ <https://www.pwc.com/gx/en/research-insights/economy/the-world-in-2050.html>

⁴ Zum Gipfeltreffen Russland – China, Februar 2022, 84 Seiten, darin: Gemeinsame Erklärung der Russischen Föderation und der Volksrepublik China zu den internationalen Beziehungen auf dem Weg in eine neue Ära und zur globalen nachhaltigen Entwicklung, S. 25 bis 43, Seite 40, <https://slub.qucosa.de/api/qucosa%3A78050/attachment/ATT-0/>

Westen wesentlich schwächere Russland noch weiter zu schwächen. Damit verfolgen die USA zweierlei: Ein schwaches Russland kann China in der Auseinandersetzung mit den USA nur wenig helfen und zweitens, ein immer weiter geschwächtes Russland kann die Bedürfnisse der russischen Bevölkerung nicht mehr befriedigen, so dass in Russland Aufstände entstehen, die zum Regime Change in Moskau führen. Zu genau dem, was weder Moskau noch Peking möchten. Dieses strategische US-Ziel verfolgen sowohl Demokraten als auch Republikaner. In der Republikanischen Partei treten die Trumpisten für möglichst wenig US-Unterstützung für die Ukraine ein, um China zentral in den Fokus zu nehmen.

Für die USA wäre es optimal, wenn es im Stellvertreterkrieg mit Russland auf dem Territorium der Ukraine möglichst wenig von ihren eigenen Ressourcen einsetzen müsste, denn die benötigen sie gegen China. Dieser Krieg in Europa soll möglichst aus europäischen Ressourcen gespeist werden, am besten noch mit Geldern für Waffen, die in den USA gekauft werden.

Deshalb sind die USA und ihre transatlantisch orientierte europäische Gefolgschaft des militärisch-industriellen Komplexes nicht an einem Waffenstillstand und an Friedensverhandlungen interessiert. An einem Raum gleicher Sicherheit von Lissabon bis Wladiwostok schon gar nicht - sondern, im Gegenteil, an einer Fortsetzung des Krieges. Mit dem Schüren der Angst vor einem angeblich nicht vertrauenswürdigen und aggressiven Russland geht es ihm hierzulande und im NATO-Europa darum, die Rüstungsausgaben und die Waffenproduktion hochzufahren, ohne dass es dagegen zu Widerstand in den Bevölkerungen Deutschlands und NATO-Europas kommt.

EU: Mit deutsch-französischer Dominanz zur Weltmacht?

Kurz- und mittelfristig geht es dem deutsch-französischem Tandem an der Spitze der EU darum, den europäischen Pfeiler der NATO zu stärken, sich aber dabei die Option zu eröffnen, militärisch auch von den USA unabhängig agieren zu können. Bereits begonnene deutsch-französisch dominierte Rüstungsprojekte weisen diesen Weg der strategischen Autonomie – und dies in großem Stil.

Zu nennen sind hier zwei Projekte, die 2017 – also vor dem Ukraine-Krieg - durch Merkel und Macron aufgelegt wurden. Hinter ihren Kürzeln MGCS und FCAS verbergen sich Heeres- und Luftwaffenprojekte nie gekanntes Ausmaßes, denen Bundeskanzler Scholz jeweils „oberste Priorität“⁵ beimisst.

MGCS steht für Main Ground Combat System und bedeutet eine neue Generation von Kampfpanzern, die ab 2040 vor allem durch Einsatz von Hochgeschwindigkeitswaffen, Drohnen, KI und Robotik auf dem Schlachtfeld zum Game Changer werden sollen. Hieran sind nur deutsche und französische Konzerne beteiligt. Jede Schlacht am Boden soll gewonnen werden können. Die Entwicklung des MGCS startet gerade durch.

FCAS, das Luftkampfsystem der Zukunft, verbindet eine neue Generation von Kampfflugzeugen mit Satelliten, anderen Flugzeugen, Kampfdrohnen sowie Heeres- und Marineeinheiten. KI steht dabei im Zentrum. Fertig sein soll FCAS frühestens 2040. Die Entwicklung findet ohne US-Komponenten statt, um die USA von Einspruchsrechten beim Export und bei Einsätzen auszuschließen. FCAS ist so ausgelegt, dass es die EU ab Mitte des Jahrhunderts zu einem militärischen Global Actor macht. Über die extrem hohen Kosten herrscht öffentliches Schweigen: Eine von Greenpeace in Auftrag gegebene Studie⁶ über die Summe der Kosten für Entwicklung, Anschaffung und Betrieb bis in die 70er Jahre kommt auf 1.100 bis 2.000 Milliarden Euro. Deutsch-französische Weltmachtambitionen sollen damit befriedigt werden. In einer erwartbaren multipolaren Welt soll die EU neben den Polen USA, dem Duopol China/Russland sowie Indien einen Weltmachtstatus erlangen. Auch die Debatte um eine EU-Atombombe gehört in diesen geopolitischen Zusammenhang.

⁵ Plenarprotokoll, Deutscher Bundestag – 20. Wahlperiode, 19. Sitzung, 27.2.2022, S. 1353

⁶ Greenpeace, FCAS: Flug ins Ungewisse, 21.12.2023, 27 Seiten, <https://www.greenpeace.de/publikationen/fcas-flug-ins-ungewisse>

Deutsche Aufrüstungsdynamik

Zentrales Anliegen der Bundesregierung ist die Erlangung deutscher Kriegstüchtigkeit. Bündnis- und Landesverteidigung, das Synonym für Großkriege, prägt die Aufrüstungsanstrengungen hierzulande. Die rekordhohe Summe von erwartbaren 89 Milliarden Euro für die Bundeswehr in diesem Jahr⁷, was prognostisch 2,1 Prozent der Wirtschaftsleistung bedeutet⁸, stellt die untere Grenze künftiger Ausgaben dar. Nach Aussagen von Verteidigungsminister Pistorius sind auch 3 bis 3,5 Prozent erwartbar – je nach Weltlage.⁹ Als Folge der Tatsache, dass ab 2028 die 100 Milliarden Kredite für die Bundeswehr aufgebraucht sein werden, müsste das gesamte Geld für die Bundeswehr direkt dem Bundeshaushalt entnommen werden. Das würde nach heutigen Zahlen bei 3 Prozent Militäranteil am BIP 125 Milliarden und bei 3,5 Prozent des BIP 150 Milliarden pro Jahr für die Bundeswehr bedeuten. Bei zurzeit 70 Milliarden, die aus dem Haushalt in die Bundeswehr fließen, müssten die zusätzlichen 80 Milliarden aus zivilen Haushaltsposten kommen. Woher nehmen?

Der Haushalt des Arbeitsministeriums umfasst zurzeit 175 Milliarden. Der müsste dann fast halbiert werden. Die Folge: Halbierung des Bürgergeldes, der Grundsicherung, der Arbeitsförderung und auch der Rentenzuschüsse aus dem Bundeshaushalt. Das bedeutet konkret: Kürzung der Renten um bis zu 20 Prozent.¹⁰ Das wird den sozialen Frieden sprengen. Unser Kampf um Frieden und Abrüstung ist auch ein Kampf um den sozialen Frieden im Inneren. Die Aufrüstung und die soziale Frage sind zwei Seiten einer Medaille.

Die Bundeswehr strafft und vereinheitlicht ihre Führungs- und Kommandostruktur und schafft neben Heer, Luftwaffe und Marine mit dem Cyber- und Informationsraum (CIR) eine vierte Teilstreitkraft. Ziel der Maßnahmen ist es, die Bundeswehr in all ihren Komponenten auf eine Kaltstartfähigkeit hochzurüsten. Das bedeutet konkret, dass sich die Bundeswehr von ihrer langjährigen Praxis einer Vorhaltung von nur 70 Prozent Kriegsmaterial verabschiedet, um eine 100prozentige Einsatzfähigkeit für die Truppe zu generieren. Da erfahrungsgemäß etwa 30 Prozent des Bundeswehrmaterials gerade gewartet, repariert oder modernisiert wird, muss diese Hochrüstung von einer 70prozentigen auf eine 130prozentige Materialvorhaltung erfolgen. Hinzu kommt, dass die Zahl der Heeresbrigaden von zurzeit sechs auf zehn erhöht wird. Die Schlagkraft des deutschen Heeres wird dadurch bis Ende des Jahrzehnts verdreifacht. Allein das bedarf sehr großer finanzieller Mittel.

Die NATO hat in ihrem New Force Model dafür zeitliche Wegmarken gesetzt. Ihre Schnelle Eingreiftruppe von zur Zeit ca. 30.000 Mann soll bis 2025 auf 100.000 Soldaten wachsen, 300.000 sollen 2027 combat ready sein, weitere 500.000 bis 2029. Dann wären es 800.000 Soldat:innen für die schnelle Eingreiftruppe der NATO.

Die Bundeswehr rüstet entsprechend diesem NATO-Plan auf, um 2025 mit der 10. Panzerdivision aus Veitshöchheim (Bayern), 2027 mit der 1. Panzerdivision aus Oldenburg (Niedersachsen) und 2029 mit der Division Schnelle Kräfte aus Stadtallendorf (Hessen) Gewehr bei Fuß zu stehen. Ich komme später noch auf die Heeresrüstung in Norddeutschland zurück, möchte dem aber erst noch allgemeine Feststellung zur Bedeutung der norddeutschen Bundeswehrstandorte im Bundesmaßstab sagen.

⁷ Basierend auf einem deutschen BIP i.H.v. 4.121,16 Mrd. Euro (2023) und einem von der EU-Kommission für 2024 prognostiziertem Wirtschaftswachstum i.H.v. 0,3 Prozent bei einer Inflationsrate von 2,8 Prozent (FAZ 16.2.24, Schwaches Wachstum im ganzen Euroraum) errechnet sich ein BIP für Deutschland i.H.v. 4.248,9 Mrd. (2024). 2,1 Prozent davon sind 89,2 Mrd. Euro.

⁸ FAZ 16.2.2024, Rückgrat in Europa

⁹ tagesschau.de, 18.2.2024, <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/bundeswehr-sicherheitskonferenz-100.html>

¹⁰ Die Kürzung der Renten um rund 20 Prozent errechnet sich so: Für 2023 ergab sich eine Gesamtsumme der Rentenauszahlung in Deutschland in Höhe von 308 Mrd. Euro (21,26 Mio. Rentner:innen bezogen eine durchschnittliche Jahresrente i.H.v. 14.508 Euro). Aus dem Bundeshaushalt (EP 11) wurde diese Auszahlung mit 121 Mrd. Euro bezuschusst. Würde dieser Betrag auf rd. 60 Mrd. halbiert worden sein, würde sich die Auszahlungssumme auf 248 Mrd. Euro reduzieren. Das wären rd. 20 Prozent weniger als 308 Mrd. Euro.

Norddeutschland: bundesweit am stärksten von Bundeswehr geprägt

Allgemein fiel mir bei der Recherche auf, dass die fünf norddeutschen Länder einige Superlative innerhalb der Bundeswehr aufweisen. Das Bundesland Niedersachsen hat die höchste Anzahl von Dienstposten aller Bundesländer. Das sind über 40.000. Was zudem bemerkenswert ist, ist die norddeutsche Stationierungsdichte im bundesweiten Vergleich. Die drei norddeutschen Flächenstaaten haben die meisten Dienstposten pro 1.000 Einwohner. Platz 1 Meck-Pomm, Platz 2 Schleswig-Holstein, Platz 3 Niedersachsen.¹¹ Wir haben es hier also mit einer besonderen Dichte von Bundeswehreinrichtungen zu tun.

Das kommt nicht nur bei der Verbreitung von Heeresliegenschaften, sondern auch bei Luftwaffe und Marine zum Ausdruck.

Die deutsche Luftwaffe

verfügt über insgesamt acht Geschwader. Sechs davon werden von Kampfflugzeugen gebildet. Dazu kommt ein Lufttransport- und ein Hubschraubergeschwader. Für Norddeutschland wichtig: In den Küstenländern befindet sich der bundesweite Schwerpunkt: Drei der Kampfflugzeuggeschwader, - also die Hälfte aller - befinden sich in den Küstenländern: Schleswig-Holstein (in Jagel), in Niedersachsen (Wittmund) und in Meck-Pomm (Laage). Das einzige Lufttransportgeschwader der Luftwaffe überhaupt ist in Wunstorf bei Hannover. Diese insgesamt vier Geschwader bilden die Hälfte der deutschen Luftwaffe. Das heißt die halbe deutsche Luftwaffe ist in Norddeutschland.

Der Luftwaffenplan besagt, dass die Hälfte der Kampfflugzeuge bis 2030 erneuert werden soll. Bezogen auf Norddeutschland sind davon die Tornados in Jagel betroffen, die für Aufklärung und Ausbildung eingesetzt sind. Sie werden bis Ende des Jahrzehnts durch 40 neue Eurofighter ersetzt werden. Die beiden anderen Kampfflugzeuggeschwader in Norddeutschland verfügen bereits über Eurofighter. Das Transportgeschwader in Wunstorf hat Airbus A 400 M.

Der Standort Jagel hat bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Dort werden Kampfdrohnen stationiert: die fünf von Israel geleasteten Kampfdrohnen HERON TP, die zurzeit größten der Welt, kommen nach Jagel. Die erste HERON TP ist seit Januar schon da und wird für den Inlandsflug zertifiziert.

Die Nachfolger für die HERON TP sind in der Entwicklung. Es sind die EURODROHNEN, die doppelt so groß werden, wie die HERON TP. Die EURODROHNEN sind strategisch einsetzbare Spionagedrohnen, welche die selbst aufgespürten Ziele bombardieren können. Nach Jagel kommen 21 EURODROHNEN. Sie kosten pro Stück etwa 200 Millionen Euro. Der Erstflug ist für 2027 vorgesehen, die erste einsetzbare EURODROHNE soll 2030 stationiert werden. Sie sind für Einsätze in Großkriegen konzipiert und auch als Bestandteil des FCAS-Systems vorgesehen. Nehmen wir nur den Bereich der Luftwaffe, dann ist für mich Jagel dafür der zentrale Ort für die Friedensbewegung in Norddeutschland.

Zur deutschen Marine¹²

Naturgemäß sind sämtliche Marinehäfen und Kriegsschiffwerften Deutschlands in den drei Küstenländern sowie den Stadtstaaten Hamburg und Bremen angesiedelt. Trivial: Die Küstenländer haben hier bundesweit ein Alleinstellungsmerkmal. Deshalb bedarf es hier eines gründlicheren Blickes.

Meine Darstellung über die Marine ist dreigeteilt. Zuerst die Militärstruktur, dann die Marineplanung und dann die Werftenstruktur.

¹¹ Bundesministerium der Verteidigung, Die Stationierung der Bundeswehr in Deutschland, Oktober 2011, 138 Seiten, S. 21, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/61186/3cd279dd2baa05276c91a4911955075b/20190620-stationierung-der-bundeswehr-data.pdf>

¹² Einen Überblick über die deutsche Marinerüstung findet sich hier: Lühr Henken, Volle Kraft voraus auf fremde Küsten, September 2021, 5 Seiten, <https://www.imi-online.de/download/LH-Marineruestung.pdf>

Struktur des Marinekommandos

Die Flotte der deutschen Marine ist organisatorisch zweigeteilt: Vom Marinekommando in Rostock aus werden die Einsatzflottille 1 in Kiel, und die Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven geführt. Die Einsatzflottille 1 gilt als „Ostseeflottille“ und hat für ihre Verbände und Einheiten drei Häfen: in Warnemünde das 1. Korvettengeschwader, in Eckernförde das 1. U-Bootgeschwader, das Seebataillon und das Kommando Spezialkräfte der Marine (KSM) sowie die Flottendienstboote und in Kiel das 3. Minensuchgeschwader und das Unterstützungsgeschwader. Zur Einsatzflottille 2 in Wilhelmshaven gehören die großen Überwasserkampfschiffe des 2. und 4. Fregattengeschwaders sowie das Trossgeschwader. Daraus folgt: Rostock ist wegen der Kommandostruktur der zentrale Ort der Marine. Es folgen Kiel und Wilhelmshaven, wobei Wilhelmshaven wegen der Dienstposten – etwa 8.500 – sowohl der größte Marinestandort als auch sogar der größte Bundeswehrstandort in Deutschland überhaupt ist. Wieder eine norddeutsche Spitzenstellung.

Rostock erhält eine weitere Aufwertung. Die deutsche Marine wird ab 2025 in Rostock die Führung eines Marineführungskommandos der NATO „für Operationen an der Nordflanke des Bündnisses“¹³ übernehmen.

Schon jetzt ist die deutsche Marine die größte aller NATO-Anrainer der Ostsee. Die NATO-Überlegenheit gegenüber der russischen Marine dort ist gigantisch. Bei hochseegängigen Kriegsschiffen und U-Booten in der Ostsee zählen wir 49 Einheiten der NATO-Anrainer, bei Russland nur 9.¹⁴ Bei allen anderen Militärschiffen in der Ostsee beträgt das Kräfteverhältnis aktuell insgesamt 7,5 zu 1 zu Gunsten der NATO.

Deutsche Marineplanung

Nichtsdestotrotz: Deutschland plant eine gewaltige Aufrüstung zur See. Eine Auswertung der neuesten Planung „Kurs Marine 2035 +“¹⁵ ergibt eine Steigerung der Zahl der Überwasserkampfschiffe auf das Dreifache: von 14 auf 42¹⁶ und die der U-Boote auf das Zweieinhalbfache von sechs auf bis zu 15. Die einzelnen Kriegsschiffe werden immer größer, teurer, kampfstärker und können zunehmend von See aus Land beschießen. Sie sind nicht nur für den Einsatz in Europa konzipiert, sondern auch für den Indischen und den Pazifischen Ozean. So sollen wieder nach 2021, als die Fregatte Bayern Monate lang im Indopazifik herumkreuzte, in diesem Jahr eine Fregatte begleitet von einem Einsatzgruppenversorger an Kriegsübungen im Pazifik teilnehmen. Immer den Blick auf China gerichtet.

Die Marinewerften

Die größte deutsche Werftengruppe ist ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) mit weltweit ca. 6.500 Beschäftigten, davon ca. 3.000 in ihrem Hauptsitz in Kiel macht TKMS einen Jahresumsatz von 2 Milliarden. TKMS ist Weltmarktführer bei der Herstellung nicht-nuklear angetriebener U-Boote und Weltmeister bei ihrem Export. Kiel ist dafür das Zentrum. TKMS hat Aufträge von bei 12 Milliarden in den Büchern und geht in den nächsten zehn Jahren von einer Verdoppelung oder Verdreifachung aus.¹⁷ Bei der Tochterfirma Atlas-Elektronik in Bremen entsteht die elektronische Ausrüstung von U-Booten und Überwasserkriegsschiffen, in dessen Zweigwerk in Wedel/Holstein werden weitreichende Schwergewichtstorpedos für U-Boote gefertigt.

Die zweitgrößte deutsche Werftengruppe ist NVL, die Naval Vessel Lürssen Gruppe in Bremen, die 1.500 Beschäftigte hat. Lürssen hat Werften in 9 Standorten, wobei die in Bremen die größte ist, gefolgt von Schacht-Audorf in Schleswig-Holstein für private Megajachten und Wolgast in Meck-Pomm. Lürssen hat die

¹³ 22.1.19, <http://www.bundeswehr-journal.de/2019/feierliche-indienststellung-des-nationalen-stabes-deu-marfor/>

¹⁴ International Institute for Strategic Studies (IISS), London, The Military Balance 2024, 17 NATO-U-Booten der direkten Ostsee-Anrainer stehen dort einem russischen U-Boot gegenüber. Die NATO verfügt hier über 32 Zerstörer und Fregatten. Russlands Baltische Flotte hat davon 8. Bei Küstenpatrouillenbooten ist das Verhältnis 220 zu 35, bei Minenschiffen 69 zu 12, bei Logistik-Schiffen 93 zu 0, bei Amphibien- und Landungsschiffen 66 zu 13 jeweils zu Gunsten der NATO-Flotten. (448:60) Berechnungen des Autors.

¹⁵ Bundesverteidigungsministerium, Kurs Marine 2035+, 15.9.2023, 12 Seiten, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/5614698/1273b4cff2988935599083e5f15b1ba3/20230420-broschuere-zielbild-marine-2035-web-data.pdf>

¹⁶ FAZ 29.3.2023, „Wir vertrauen drauf, dass die zwei Prozent kommen“, ESuT April 2023, Neues Zielbild für die Zeit ab 2035 gibt Einblick in die zukünftige Flottenstruktur, S. 33 bis 36

¹⁷ FAZ 20.4.2024, Nachwehen eines U-Boot-Deals

Federführung beim Bau von Korvetten, Flottendienstbooten und Betriebsstofftankern für die deutsche Marine. Zu Lürssen gehört seit Oktober 2021 Blohm+Voss in Hamburg. Dort werden die Korvetten endmontiert, deren Schiffsteile zuvor in den vier Werften der Arbeitsgemeinschaft entstanden sind.

Eine besondere Bedeutung kommt dem Neubau von vier Fregatten der Klasse F 126 zu, der auf der Peenewerft in Wolgast begonnen hat. Sie sind die größten Fregatten seit 1945 und kosten 1,5 Milliarden Euro pro Stück. Alle vier werden letztlich bei Blohm + Voss in Hamburg zusammengesetzt. Sie sollen weltweit den dreidimensionalen Seekrieg führen können. Gemeldet wird, dass noch im 2. Quartal die Bestellung von zwei weiteren Fregatten dieses Typs für rd. drei Milliarden Euro erfolgen soll.¹⁸

Häfen sind Umschlagplätze. Waffen gehen rein und raus.

Ein kurzer Blick auf die deutsche Rüstungsexportentwicklung unterstreicht, dass die Orte, an denen Waffen und andere Rüstungsgüter umgeschlagen werden, eine hohe Bedeutung erlangen.

Das letzte Jahr brachte den höchsten Genehmigungswert für deutsche Exporte aller Zeiten. Ein Plus von 45 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das schlug sich im letzten Jahr auch schon auf die tatsächlich erfolgten Exporte schwerer Waffen und Rüstungsgüter nieder, wie SIPRI, das Stockholmer Friedensforschungsinstitut, errechnete. Deutschland belegte im letzten Jahr beim Export weltweit nach den USA Platz 2!¹⁹ Ein Plus von 122 Prozent gegenüber 2022. Deutschland ist Vizeweltmeister beim Export des Todes. Welch ein Skandal! Das ist ein Ergebnis der Zeitenwende-Rede von Scholz vor mehr als zwei Jahren. Damals kündigte er den Tabubruch an: Künftig solle Deutschland Waffen auch in Krisen- und Kriegsgebiete liefern. Offensichtlich soll das wohl so weitergehen. Die größten deutschen Häfen für den Export dürften Hamburg, Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Emden sein.

Deutschland ist die zentrale Drehscheibe der NATO für die Aufstellung und den Truppentransport in Europa. Als Teil der derzeit größten Kriegsübung der NATO „Steadfast Defender“ seit Ende des Kalten Krieges gab es in Emden eine Verladeübung für eine deutsche Gebirgsjägerbrigade nach Norwegen. Rostock wird Anfang Mai Schauplatz einer Verladung von Teilen der 10. Panzerdivision nach Litauen sein. In Emden landet in diesem Monat noch Kriegsmaterial aus den USA für die Kriegsübung Defender 24 an, die bis zum 31. Mai andauert. Teilnehmen werden daran 17.000 US-Soldaten und 23.000 Soldaten aus anderen NATO-Staaten. Alles im Rahmen von Steadfast Defender, das zum Abschluss in Litauen unter Beteiligung der Bundeswehr scharfe Schießübungen mit Kampfpanzern und Schützenpanzern vorsieht. Deutschland wird ab 2027 dort eine 5.000 Mann starke schwere Heeresbrigade permanent stationieren, was übrigens in Wort und Geist der NATO-Russland-Akte von 1997 widerspricht. Ihr Vortrupp wurde Anfang April nach Litauen verlegt.

Verlassen wir das Maritime und kommen zurück auf das **Heer**.

Die bedeutendsten Heeresstandorte in Norddeutschland

Oldenburg in Niedersachsen ist Standort des Kommandos einer der drei Heeresdivisionen der Bundeswehr. Die dortige 1. Panzerdivision soll 2027 den Status der Kaltstartfähigkeit erreicht haben. Von dort erhalten etwa 18.000 Heeressoldaten ihre Befehle. Oldenburg ist hochrangigster Standort des Heeres in Norddeutschland.

Niedersachsen beheimatet den größten Truppenübungsplatzkomplex in Deutschland. Die miteinander verbundenen Übungsplätze Bergen, Munster-Nord und Munster-Süd nutzen zusammen eine Fläche von 458 km². Das ist etwa 40 Prozent mehr als die Fläche der Stadt Bremen. Zum Vergleich: Der größte Truppenübungsplatz der USA in Deutschland, Grafenwöhr in Bayern, ist nur halb so groß wie die drei in Munster und Bergen zusammen. Die Garnisonsstadt Munster ist zugleich der größte Heeresstandort Deutschlands mit rund 5.300 Dienstposten.

¹⁸ imi-online.de, 9.4.24, <https://www.imi-online.de/2024/04/09/f126-fuchs-grossbestellungen/>

¹⁹ Exportwerte 2023 (in Mio. US-Dollar): USA 11.287, D 3287, CHN 2431, F 2012, RUS 1269, GB 1204
<https://armstransfers.sipri.org/ArmsTransfer/CSVResult>

Hersteller von Heerestechnik in Norddeutschland

Die größten Hersteller von Heerestechnik in Norddeutschland sind die Tochtergesellschaften von Rheinmetall. Die bedeutendsten und größten davon befinden sich in Bremen, Kiel und Unterlüß in Niedersachsen. Zum Rheinmetall-Konzern muss gesagt werden: Er ist der größte deutsche Rüstungskonzern, unterhält weltweit in 30 Ländern auf allen Kontinenten Niederlassungen. Rheinmetall expandiert aufgrund der weltweiten Aufrüstung und des Ukrainekrieges. Dazu drei Zahlen: Verzeichnete Rheinmetall 2016 noch ein Auftragspolster von 3 Mrd., waren es Ende letzten Jahres bereits 38 Milliarden. Erwartet werden Ende nächsten Jahres etwa 50 Milliarden.²⁰ Der Aktienkurs des Düsseldorfer DAX-Konzerns hat sich seit Beginn des Ukrainekriegs mehr als verfünffacht.

Unterlüß in der Südheide ist der Hauptstandort der Rheinmetall-Sparte Landsysteme. Dort sind 2.500 Leute beschäftigt. Hergestellt werden Schützenpanzer PUMA, Schützenpanzer MARDER und Leopard 1-Panzer werden dort für die Ukraine fit gemacht sowie Munition für die Flugabwehrpanzer Gepard produziert.

Den Hauptwachstumsschub erfährt der Standort durch den Bau einer Munitionsfabrik, die 2025 den Betrieb aufnehmen soll, um zunächst 50.000 Artilleriegranaten, 2026 100.000 und ab 2027 200.000 des Kalibers 155 mm pro Jahr herzustellen. Hinzu kommen noch 1.900 t RDX-Sprengstoff und interessanterweise 3.000 Motoren für Artillerieraketen für mittlere Mehrfachraketenwerfer und für US-amerikanische HIMARS. Rheinmetall unterhält in Unterlüß das größte im Privatbesitz befindliche Waffenerprobungsgebiet in Europa. Es misst 50 km².

Rheinmetall Electronics in Bremen beschäftigt zurzeit 2.000 Leute und wächst. Rheinmetall in Kiel hat ca. 700 Beschäftigte, die Panzer-Prototypen herstellen.

Ein weiterer wichtiger Hersteller für Heerestechnik ist die FFG, die Flensburger Fahrzeugbau GmbH. Weltweit arbeiten bei FFG 900 Beschäftigte. In Flensburg werden gepanzerte Fahrzeuge vor allem gewartet und umgerüstet.

Abschließend noch kurz zur Bedeutung der neuen Teilstreitkraft

Cyber- und Informationsraum (CIR)

bei Firmen und Bundeswehreinrichtungen im Norden:

Dem CIR ist mit dem Kommando Strategische Aufklärung die Satellitentechnik unterstellt. Die Firma OHB SE in Bremen ist ein Entwickler und Hersteller unter anderem von Satelliten für die Bundeswehr. Sie hat nach dem Radarsatellitensystem SAR Lupe das Radarsatellitensystem SARAH entwickelt und gebaut, das an jedem Punkt der Erde vom wetter- und von der Tageszeit unabhängig militärische Vorgänge am Boden verfolgen kann. Das System, weitaus leistungsfähiger als das Vorgängersystem SAR Lupe, wird in diesem Jahr betriebsbereit sein. Die Auflösung wird von unter einem Meter in den Zentimeterbereich gesteigert.²¹ OHB beschäftigt im Hauptsitz Bremen über 1.200 Mitarbeiter:innen.

Ein Bundeswehrstandort in Norddeutschland, der den Cyber- und Informationsraum mit Daten füttert, ist die Fernmeldeaufklärungszentrale Nord in Stadum, ganz im Norden an der Grenze zu Dänemark gelegen. Mittels einer im Durchmesser 450 Meter großen kreisrunden Antennenanlage werden elektromagnetische Wellen vom Nordkap bis zum Schwarzen Meer empfangen und versendet.²²

Last but not least muss als Unikat noch die Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg erwähnt werden. Die FüAk ist direkt dem Generalinspekteur der Bundeswehr unterstellt. Unter dem Motto „Der Geist bewegt die Materie“ werden hier pro Jahr 3.000 Staboffiziere, Generäle und Admiräle fortgebildet.

*Lühr Henken, ist Ko-Sprecher des Bundesausschusses Friedensratschlag (www.Friedensratschlag.de), Herausgeber der Kasseler Schriften zur Friedenspolitik (<https://jenior.de/produkt-kategorie/kasseler-schriften-zur-friedenspolitik/>) und arbeitet mit in der Berliner Friedenskoordination (<http://www.frikoberlin.de/>)

²⁰ FAZ 10.11.2023, Rheinmetall arbeitet ein wachsendes Auftragspolster ab

²¹ ESuT 26.12.2023, <https://esut.de/2023/12/meldungen/46421/satellitenaufklaerungssysteme-sarah-komplett-im-all/>

²² https://de.wikipedia.org/wiki/Fernmeldeaufkl%C3%A4rungszentrale_Nord